

## **Bericht vom Aktiventreffen des ADFC Hessen 24./25. November 2012 in Fulda**

von Ingolf Biehusen (2.1.2013)

Das Treffen fand in anregender Arbeitsatmosphäre in der Jugendherberge Fulda statt.

Beginn: 24. November 2012 11:30 Uhr

Ende: 25. November 2012 12:00 Uhr mit dem Mittagessen, anschließend Stadtführung durch Stefanie Karl (stellvertr. KV-Vorsitzende)

Die anwesenden Aktiven wurden von Volkmar Gerstein als Vorsitzendem des ADFC Hessen und von Dieter Fröhlich als Versammlungsleiter begrüßt. An der Ausgestaltung des Programms hat Gaby Wittendorfer maßgeblich mitgewirkt, die auf dem Treffen selbst nicht anwesend sein konnte. Von ihr stammen viele Ideen für eine zeitgemäße Ausgestaltung des Treffens, z.B. die originelle Vorstellungsrunde, das "World Café" und die "Murmelgruppen".

### **Vorstellungsrunde**

Alle Anwesenden bildeten eine lange Reihe, sortiert nach dem Alter, das die betreffenden jeweils hatten, als sie erstmals im ADFC aktiv wurden. Die Skala reichte von 28 bis 70 Jahren. Jede(r) nannte dann das Alter, das er oder sie zum Zeitpunkt der ersten Aktivität hatte und den Hintergrund dazu. Auffällig häufig kam der Einstieg einfach dadurch zustande, dass jemand für eine konkrete Aufgabe gesucht wurde, z.B. auf einer Mitgliederversammlung einen Kassenwart, einen Schriftführer oder eine Beisitzerin. Immer wieder wurde auch der Einstieg in den ADFC oder in eine Aktivität durch den Einfluss eines anderen Mitglieds genannt. Überraschend war, dass keineswegs die älteren Mitglieder die längsten Mitgliedschaften haben. Der ADFC ist offenbar sehr attraktiv für Rentner und Frührentner, die ihr Können und ihre Erfahrung in den Verein einbringen wollen. Die immer wieder beklagte „Überalterung“ des ADFC kommt also nicht nur dadurch zustande, dass die langjährigen Mitglieder immer älter werden, sondern auch dadurch, daß bereits das Eintrittsalter sehr hoch sein kann.

## **Impulsreferat "Der ADFC aus studentischer Sicht" von Claudia Kruse**

Den eigentlichen Einstieg ins Programm bildete der Vortrag von Claudia Kruse, die zur Zeit ein Praktikum im Regionalverband Frankfurt Rhein-Main absolviert und die, obwohl sie selbst eine sehr aktive Radfahrerin ist, erst über den Praktikumsplatz mit dem ADFC in Kontakt gekommen ist. Grundlage ihrer Ausführungen war die Befragung eines Freundeskreises von ca. 15 Personen in Frankfurt.

Für diese Personengruppe ist die klassische ADFC-Aktivität, die ADFC-Touren, relativ uninteressant, weil die übrigen Teilnehmer zu alt und die Touren zu wenig spontan sind.

Der Stellenwert des Fahrrads ist dabei hoch. Das Rad ist das wichtigste Verkehrsmittel neben dem ÖPNV, der für eingeschriebene Studenten kostenlos ist. Das Fahrrad verkörpert Lifestyle. Elegante Rennräder liegen voll im Trend. Gleichzeitig spricht das Kostenargument für das Fahrrad: Es ist „billig“. Der PKW hat nur für das Gros der Befragten keine Bedeutung als Luxus- oder Statussymbol. Eher gilt ein Automobil als dreckig, es verursacht Stress und produziert CO<sub>2</sub>.

Attraktiv wird der ADFC für die befragte Gruppe unter den Aspekten "Berufsverkehr" und "Radreisen". Aktionen zur Verkehrspolitik und zu Abstellanlagen haben daher einen hohen Aufmerksamkeitswert. Interessant sind auch die Publikationen, z. B. die Zeitschrift "Radwelt", die durchaus ein Argument sein kann, Mitglied im ADFC zu werden.

Das Hauptproblem nach Ansicht der befragten Gruppe ist der Sprung von einer reinen Mitgliedschaft im ADFC zu einem Aktivenstatus. Auf der Homepage des ADFC wird die hohe Hürde dadurch deutlich, dass der Aktivenbereich durch ein Passwort geschützt ist.

Viele der befragten 15 Personen haben Ideen, die sie gerne in den ADFC einbringen würden, umgekehrt würden sie auch vom ADFC profitieren, z.B. durch "soft skills", die auch im Berufsleben nützlich sind. Das Problem ist, eine Basis für den Anfang zu finden.

Ein möglicher Lösungsansatz wird vom "Lions-Club" vorgemacht. Dort fangen junge Leute erst einmal unter sich in der Gruppe der "Leos" an, während ältere "Lions" als Mentoren für den weiteren Aufstieg fungieren.

### **"ADFC Hessen 2.0" als "World Café" und als Workshop**

In Fortsetzung der von Claudia Kruse gegebenen Anregungen wurde zu vier Themen je eine Arbeitsgruppe gebildet. Zunächst hatten die Arbeitsgruppen nur je einen Leiter und einen quadratischen Café-Tisch, dessen gesamte Fläche mit einem großen Papierbogen zugedeckt wurde. In drei Gesprächsrunden wanderten die Aktiven zwanglos von Tisch zu Tisch und hielten ihre Ideen jeweils auf einem markierten Drittel des Papierbogens fest. Nach diesen drei Runden (und einer Café-Pause) erst bildeten sich vier feste Gruppen, die anhand dieser Vorschläge zusammenfassende Resultate formulierten.

Die Original-Unterlagen wurden fotografiert und sie sind im Aktivenbereich der Homepage des ADFC Hessen abgespeichert.

Die vier Workshop-Themen:

I. Wie kann das Profil des ADFC nach außen wie nach innen geschärft werden?

Moderation: Wehrhart Otto

II. Wie soll die zeitgemäße innerverbandliche Struktur des ADFC Hessen aussehen?

Moderation: Gerd Ortmann

III. Wie bauen wir im ADFC die Schrittmacher von morgen auf?

Moderation: Joachim Hochstein (Kontakte zu Hochschulen ausbauen)

IV. Was macht erfolgreiche Radverkehrspolitik in Kommunen aus?

Moderation: Dieter Fröhlich

## **Verkehrspolitisches Programm des ADFC Hessen**

Rolf Seemann erläuterte, weshalb der ADFC Hessen rechtzeitig vor den Wahlen im nächsten Jahr ein eigenes verkehrspolitisches Programm braucht und er stellte seinen schriftlich vorliegenden Entwurf vor. Es handelt sich um kein Konkurrenzprodukt zum bundesweiten Programm, sondern um eine Zusammenfassung der hessischen Belange und Besonderheiten.

## **Wahlprüfsteine für die Landtagswahl 2013**

Der ADFC wird als parteipolitisch neutraler Verein keine Wahlempfehlungen aussprechen. Er kann aber anhand von "Wahlprüfsteinen" die Einstellungen von Parteien und Politikern bzw. Politikerinnen in Bezug auf die für den ADFC interessanten Themen hinterfragen.

Die Wahlprüfsteine wurden in "Murmelgruppen" ausgearbeitet:

An vier Tischen saßen je acht Personen. Je zwei Nachbarn einigten sich murmelnd (damit es nicht zu laut wurde) auf vier Wahlprüfsteine, die auf Karteikarten geschrieben wurden. Anschließend wurde die Anzahl der Murmelgruppen halbiert, je vier Nachbarn faßten ihre acht Karteikarten zu vier (mehr oder weniger neu geschriebenen) Karten zusammen. In der dritten Runde einigte sich dann jeder Tisch auf vier endgültige Wahlprüfsteine, die dann dem Plenum vorgestellt wurden. Aufgehoben wurden alle Karten, in die Enddiskussion und die Dokumentation im Aktivenbereich wanderten aber nur die Karteikarten der Schlußrunde.

## **Unser adfc - ein Auslaufmodell? Oder: Wie sehen wir seine Zukunft**

### **Provokative Denkanstöße mit konstruktiver Motivation**

Unter dieser Überschrift stellte Dieter Fröhlich denkbare Entwicklungen vor, die der ADFC möglichst verhindern möchte, um nicht bedeutungslos zu werden.

Wahrscheinlich stimmt es, dass mehr ADAC-Mitglieder regelmäßig mit dem Fahrrad fahren, als der ADFC Mitglieder hat. Der ADAC könnte sich also durchaus als Radfahrer-Interessenverband aufbauen. Rein mathematisch gibt es einen bezwingenden Ausweg aus dem Dilemma: Wenn jedes ADFC-Mitglied jedes Jahr mindestens ein Neumitglied wirbt, dann hätten wir im Jahr 2020 bereits 36 Millionen Mitglieder.

Zur vollständigen Präsentation von Dieter Fröhlich:

<http://www.hessen.adfc.de/aktiv/aktiventreffen/2012/Zukunft-ADFC.pdf>